

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 252.

Halle, Mittwoch den 28. Oktober

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Oktober. Se Majestät der König haben vorgestern den zum königlich Sächsischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Allerhöchsthöflichem Hoflager ernannten Staats-Minister und General-Major von Winkwitz die Antritts-Audienz zu erteilen und das Beglaubigungs-Schreiben desselben entgegen zu nehmen geruht.

Se. Majestät der König haben den Legations-Rath de la Croix II. zum Wirklichen Legations- und vortragenden Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Allergrädigst zu ernennen und die darüber ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei Sr. Majestät dem Könige der Franzosen, Freiherr von Werthher, ist von hier nach Würzburg abgereist.

Am 15 d. M. fand das fünfzigjährige Dienst-Jubiläum des zweiten königl. General-Stabs-Arzt's der Armee und Geheimen Ober-Medizinalrath's Dr. Joseph Arnold Büttner statt.

R u s s l a n d.

Odessa, d. 6. Oktober. Der von Konstantinopel hier eingetroffene englische Botschafter am russischen Hofe, Lord Durham, hat am 5. seine Quarantaine beendet. Ein Kosaken-Diquet begleitete ihn von der Quarantaine bis zum Hotel Richelieu, welches er bewohnt und vor dem eine Ehrenwache mit einer Fahne aufgestellt war. Bei seinem Eintritt in die für ihn bestimmten Gemächer wurde er von dem hiesigen Kommandanten, dem Brigade-General der Garnison, dem Polizeimeister und dem Stadt-Ältesten empfan-

gen. Gleich darauf erschien der General-Gouverneur, Graf Woronzoff in Begleitung des Gouverneurs der Stadt, Herrn Lewschin, um den Lord zu begrüßen. Lord Durham stattete noch an demselben Tage einen Besuch ab bei dem General-Gouverneur und speiste bei dem englischen General-Konsul, Herrn Yeames. Am folgenden Tage machten die fremden Konsuln dem Botschafter ihre Aufwartung, der auch die hier wohnenden Engländer empfing.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 20. Oktober. Der Herzog von Orleans reist in einigen Tagen ab; er wird erst Korsika besuchen und dann nach Algier gehen.

Der König der Belgier und Gemahlin sind gestern in den Tuileries angekommen.

Die Regierung schickt eine Kommission von drei Aerzten nach Ham, um den Gesundheitszustand der dort gefangen gehaltenen Exminister Karls X. untersuchen zu lassen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Okt. Gestern bot die Stadt Oxford einen äußerst belebten Anblick dar; die Straßen waren schon am frühen Morgen mit Menschen gefüllt, die sich nach allen Richtungen hin bewegten, indem ein Jeder sich einen Ort aussuchte, von wo aus er den Einzug Ihrer Majestät der Königin am besten zu sehen hoffte. Um 12 Uhr langte der Bagage-Wagen Ihrer Majestät vor dem Hotel zum Engel an, und eine halbe Stunde später fuhr die Königin selbst, voran ein Kavallerie-Korps und ein Trompeter, langsam zur Stadt herein, überall vom freudigsten Jubel empfangen. Die Herzogin von Sachsen-Weimar saß zur Linken Ihrer Majestät. Im folgenden Wagen befand sich der Prinz George

von Cambridge. Die Königin war kaum abgestiegen, als sie sich schon auf dem Balkon dem Volke zeigte. Nachdem sie sodann ein Frühstück eingenommen hatte, erschienen der Mayor und mehrere andere Beamten, um Ihrer Majestät ihre Huldigungen darzubringen. Die große Aula der Universität war aufs geschmackvollste dekoriert und rings herum von elegant gepuderten Damen besetzt, die der Ankunft der Königin harreten. Die Studierenden brachten unterdeß mehrere Vivats und Preats aus, theils im Ernst, theils im Scherz. Mit rauschendem Applaus wurden die Namen Herzog von Wellington, Sir Robert Peel, Lord Eldon und Lord Lyndhurst aufgenommen, eben so die Lebehochs auf die Kirche und den König, auf die Majorität des Oberhauses und auf die Damen. Großes Gelächter erregten Vivats auf die Jungfrauen, auf Lord Radnor und seine Jagdhunde und auf den König der Kanibalen-Inseln. Mit Rufen und Murren wurden die Namen der Minister und besonders Lord John Russell's begleitet; dem Lord Brougham und den Disfenters brachte man geradezu ein Preat. Um 3 Uhr erschien die Königin und wurde mit schallendem Jubel begrüßt. Als Ihre Majestät und die Herzogin von Sachsen-Weimar sich niedergelassen hatten, schritt der Herzog von Wellington, als Kanzler der Universität, in die Mitte der Aula vor und verlas eine Adresse an die Königin. Ihre Majestät dankten in den huldreichsten Ausdrücken. Hierauf nahm der Herzog von Wellington den Kanzler-Stuhl ein, und es wurde mit den üblichen Formen dem Prinzen von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, dem Grafen Howe, dem Grafen Denbigh und Herrn W. Ashley die juristische Doktor-Würde verliehen.

Portugal.

Lissabon, d. 10. Okt. Die Regierungs-Zeitung enthält einen Tages-Befehl in Betreff des Einrückens eines (angeblich 10,000 Mann starken) Hülfskorps in Spanien, in welchem es u. A. folgendermaßen heißt:

„Hauptquartier Belem, d. 6. Oktober. Se. Excellenz der Marschall, Herzog von Terceira, Ober-Befehlshaber der Armee, befehlet, den Brigade-General Viktorino Jose de Almeida Serrao, Kommandeur des zur Unterstützung der Truppen Ihrer katholischen Majestät gegen die rebellischen Streitkräfte des Prätendenten bestimmten Hülfskorps, von dem Beschlusse der Regierung Ihrer Allergerneuesten Majestät in Kenntniß zu setzen, wonach die Avant-Garde dieses Korps sogleich in das Königreich Spanien einrücken und der übrige Theil desselben zu der nämlichen Bestimmung abgehen soll. Se. Excellenz empfiehlt dem Brigade-General dringend, nie zu vergessen, daß die portugiesischen Hülfstruppen nur zu dem einzigen Zwecke die Gränzen überschreiten, um die spanische Regierung in der Bekämpfung und Vernichtung der Partei des Prätendenten zu unterstützen. Die portugiesischen Truppen haben sich daher in keine andere Bewegung, die etwa in jenem Lande stattfinden möchte, zu mischen. Was die Verschiedenheit der Meinungen unter den Vertheidigern der liberalen

Sache betrifft, so werden weder die portugiesische Armee, noch irgend Jemand, der zu ihr gehört, den entferntesten Antheil daran nehmen u. u. u.“

Griechenland.

Athen, d. 20. Sept. Der in Athen erscheinende „Eotir“ vom 6. September enthält Folgendes: „Man meldet aus Negropont, daß die Insel Samos, des Joches, welches ihr der (türkische) Gouverneur dieser Insel auflegte, müde, von Neuem in vollem Aufstande gegen die Pforte sei. Der Gouverneur ist genöthigt worden, die Flucht zu ergreifen und sich in einem Fort zu verbergen. Das Volk hat eine Generalversammlung gebildet, und es ist der Beschluß gefaßt worden, daß eine Kommission nach London geschickt werden solle, um dort laut gegen das türkische Gouvernement zu protestiren, wenn es mit Gewalt die Einwohner dieser Insel unterwerfen wollte.“ Man wird sich erinnern, daß die Einwohner der Insel Samos, nachdem sie während der ganzen Dauer des Unabhängigkeitskrieges die Türken verhindert hatten, in dieselbe einzubringen, nur mit Unwillen im verfloßenen Jahre, auf Befehl der Mächte, welche sie unter die türkische Herrschaft zurücktreten ließen, sich unterworfen haben. Es hatte sogar einer beträchtlichen Armada bedurft, um sie dazu zu nöthigen.

Türkei.

Rahira, d. 20. Juli. Sehr passend läßt sich die verzweifelte Lage Mehemet-Ali's in diesem Augenblicke mit der Frankreichs nach dem russ. Feldzuge vergleichen. Arabien (das Napoleon'sche Spanien) verichlingt einen großen Theil der ägyptischen Streitkräfte. So leicht es den Aegyptern auch war, die Küstenbewohner Arabiens zu unterjochen, so schwer fällt es ihnen, im Tehamagebirge vorwärts zu rücken; Krankheiten aller Art, in einem 45 Grad Réaumur heißen Lande, tödten die tüchtigsten Soldaten, und wenn das Klima verschont, den überfallen die wilden Gebirgsbewohner, die klüglich jede offene Schlacht vermeiden. Von 18,000 Mann regulärer Truppen, die dahin expedirt wurden, sind kaum noch 7 bis 8000 übrig. Erst vorgestern lief hier die Nachricht ein, daß ein ganzes Regiment im Assirgebirge von den Beduinen umzingelt und niedergemetzelt worden. Mehemet-Ali war einen Augenblick so außer sich, daß er dem diese Trauerbotschaft bringenden Kommandanten sagte: „Halte dich bereit! In wenigen Tagen will ich selbst aufbrechen, um jene wilden Horden (wie er sie nannte) zu bändigen.“ Er scheint aber diesen Heldenentschluß wieder aufzugeben zu haben, und sich damit zu begnügen, Schurich Pascha, bisheriger Kriegsminister, dem das Paschalik von Haleb (Aleppo) zugesagt war, an der Spitze von 12,000 Mann, oder vielmehr neu rekrutirten Kindern, dahin zu senden. Aegypten bleibt nun gänzlich von Truppen entblößt; es mußte daher auch natürlich die Einnahme von Tripolis durch den Sultan hier wenig Freude erregen, dem es sehr leicht wäre, mit 8 bis 10,000 guten Soldaten ganz Aegypten zu erobern, um so mehr, als das Volk sich sogleich zu Gunsten der Fremden erklären würde.

Die Erschöpfung Aegyptens an Menschen sowohl als an Geld findet in keinem Lande und zu keiner Zeit ein Seitenstück. Viele Europäer, die vor einigen Monaten hier angestellt wurden, kehren wieder in ihre Heimath zurück, weil sie nicht Mittel genug haben, ein Jahr oder vielleicht noch länger aus eigener Kasse zu leben, während sie auf ihre Besoldung gar nicht rechnen können. Vom Handel ist keine Rede bei dem alles umfassenden Monopolsystem. Die Armuth an Menschen, die Entvölkerung des Landes gründet sich zunächst auf den Mangel an allen Lebensbedürfnissen bei der großen Volksmasse, dann auf die fortdauernden Truppenaushebungen, die in dem Grade zunehmen, daß man in vielen Dörfern keinen Mann von 15 — 40 Jahren mehr antrifft; endlich aber auf die verheerenden Epidemien, die dieses unglückliche Land so häufig heimsuchen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung gemäß sollen die westlich von der nach Leipzig führenden Chaussee und unmittelbar an derselben belegenen Gebäude und Zubehör des vormaligen Haupt-Zoll-Amtes in Schladiß, welche zu einem Taxwerthe von 10,500 Thlr. amlich abgeschätzt sind, zum öffentlich meistbietenden Verkauf gestellt werden, und ist hierzu ein anderweiter Termin auf den 4. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im ehemaligen Haupt-Zoll-Amte, Lokale zu Schladiß anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen liegen bei den Haupt-Steuer-Ämtern zu Naumburg und Halle, so wie bei dem Steuer-Amte zu Merseburg und der Steuer-Receptur in Schladiß für Kauflustige zur Einsicht bereit, so wie solche auch im Termine selbst annoch öffentlich werden bekannt gemacht werden.

Bemerkt wird noch, daß diese Anlagen mit Lasten und Abgaben für jetzt nicht behaftet, und daß sie zu einer Gastwirthschaft oder Fabrik-Unternehmung, in der Nähe von Leipzig und Delitzsch und inmitten dieser Städte, sehr günstig gelegen sind.

Halle, den 13. Oktober 1835.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten beim Tischlermeister Picht in Halle, Zerkergasse No. 570.

Auctions-Anzeige.

Den 4. November und folgende Tage, von früh 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen des verstorbenen Stadtmusikus Messerschmidt nachgelassene Musikalien, musikalische Instrumente, Bücher, Uhren und verschiedene Wirthschaftsachen in dem Hause des Unterzeichneten, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen. Kataloge sind von heute an zu haben.

Sangerhausen, den 16. Oktober 1835.

E. E. Agthe.

Bekanntmachung.

Sowohl in früheren als in den letzten Jahren hat Mancher sein Vaterland verlassen und in andere Welttheile, als Ost- und West-Indien, Afrika, Amerika u. s. w. sich begeben, von seinem Aufenhalte und nachherigen Verhältnissen aber keine weiteren Berichte ertheilt. Familien solcher Personen wird es interessiren, hierüber nähere Auskunft zu erhalten, um so mehr, da es häufig der Fall, daß erstere ein bedeutendes Vermögen hinterlassen, was leider aber in der Dunkelheit verborgen geblieben. Wenn dies aber auch noch so sehr veraltet ist, kann es reklamirt werden, und findet man dazu Gelegenheit durch den Unterzeichneten, der einen Auftrag jeder Art auszuführen im Stande ist.

Amsterdam, im September 1835.

J. H. Peters,

Nieuwendyk over de Engelsche Steeg No. 114.

Delitzscher Kalender pro 1836 empfiehlt

J. G. Grofe,
große Ulrichsstraße No. 11.

In der Böllberger Mühle sind mehrere Trutzhähne, Eruthähner und Kapphähne zu verkaufen.

2000 Thlr. Cour. Gemeindegelder sind binnen 3 Wochen auf ländliche Grundstücke auszuleihen, und können bei prompter Zinszahlung lange stehen bleiben.

Ernstthal in Halle.

Braunschweiger Schinken, marintren Kal, Lüneburger und Rhein-Neunaugen, Hamburger Caviar, Limburger Käse, frische Orangen empfohlen.

E. H. Niesel.

Allen hochzuverehrenden in- und ausländigen Herrschaften mache ich die ergebenste Anzeige, ein Kleid für 25 Sgr. bis 1 Thlr. 5 Sgr., und Mäntel für 1 Thlr. 10 bis 20 Sgr. zu fertigen, und verpreche moderne und gute Arbeit.

F. Bischoff, Damenschneider.

wohnhaft auf dem kleinen Sandberge No. 256. bei Mad. Friebe, eine Treppe hoch.

In der Nähe bei Halle sind große Kohnhäupter Schock- und Fuderweise zu verkaufen. Wo? ersicht man in der obern Steinstraße No. 1531.

Verkauf eines Freiguts.

Ein Freigut mit recht guten Gebäuden, 3 Wispel Ausfaat Acker, wovon die Hälfte der schönste Weizenboden ist, mehrere Gärten, hinreichendem Wieswachs und einem bedeutenden Theil Holz, soll mit allen Getreide- und Futter-Vorräthen nebst Inventarium, als 2 Pferde, 4 Kühe, Schweine und Federvieh, und vollständiges Schiff und Geschirr, für den Preis von 2500 Thlr. verkauft werden; 1000 Thlr. können sicher darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Oekonom Kloss in Halle auf dem Neumarkt.

Auf der Domaine Quersfurth sollen den 10. November d. J. 8 bis 10 Stück noch brauchbare Zugpferde verauktionirt werden.

Fette Hamburger Wachsen stehen zum Verkauf in der großen Steinstraße im Hause No. 176. bei Halle, den 26. Oktober 1835.

Alte.

Ein Kapital von nahe 3000 Thlr., welches jetzt oder zum neuen Jahre auf sichere Hypothek und 4 Proz. Verzinsung gezahlt werden kann, wird ohne Unterhändler gesucht, und ertheilt auf mündliche Anfragen die hiesige Zeitungs-Expedition das Nähere darüber.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Gutmuths: Der praktische Hefenfabrikant,

oder gründliche Anweisung, nicht allein die holländische Presshefe nach einer verbesserten Methode zu fabriciren, sondern auch die besten Arten flüssiger Hefen für die Weißbäckerei auf leichte Weise mit wenigen Kosten sich zu jeder Zeit selbst anzufertigen. Nebst Mittheilung der besten Recepte zur Bereitung künstlicher Gährungsmitel für die Branntweinbrennerei. Ein nöthiges Hülfsbuch für Gewerbetreibende in diesem Fache, Hefenhändler, so wie für Landwirthe, die ihren Hefenbedarf oft aus der Ferne beziehen müssen. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Gründliche Anweisung, die besten, haltbarsten

R i t t e

für metallene, steinerne und hölzerne Geräthschaften, als: eiserne Küchengeräthe, Röhren, Defen, Wäbeln, Porzellan, Steingut, Edelsteine, Glas, Fenster, Flaschen, Pfeifenköpfe, chemische Apparate, irdene Geschirre u. anzufertigen und zu gebrauchen. Dritte Auflage. 8. geh. Preis 7½ Sgr.

Im Einverständnis mit einer Wohlloblichen Frau, Inspektion zu Grünthal bei Berlin, und um den in Halle und Umgegend wohnenden Freunden der so sehr beliebten feinen Grünthaler Lager-Biere Gelegenheit zu geben, solche jederzeit ächt und gut abgelagert bekommen zu können, haben wir der Madame Basse auf dem kühlen Brunnen in Halle eine Niederlage davon übergeben.

Magdeburg, im Oktober 1835.

Zuckschwerdt & Comp.

In Bezug auf vorstehende Anzeige halte ich die feinen Grünthaler Lager-Biere, als:

- das Ale,
- = Reading beer,
- = Unterhändler Doppelbier,

zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Wwe. Basse,
auf dem kühlen Brunnen.

Einem Mädchen, sie sei aus der Stadt oder vom Lande, welche guten Ruf und Namen hat, auch etwas rechnen und schreiben kann, kann sogleich ein recht guter Dienst als Hausmädchen nachgewiesen werden. Wo? erfährt man No. 245., eine Treppe hoch, am Karzerplan.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. Okt. 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	S.		
St. = Schuldsch.	101 7/8	101 1/2	Dispr. Pfandbr.	102 1/2
Pr. Engl. Ds. 30	100 1/2	99 5/8	Pomm. Pfandbr.	104 1/2
Pr. = Sch. d. Seeh.	60 1/2	60	Kur- u. Nm. do.	102 1/2
Rm. Ds. m. l. C.	101 1/2	101	Schlesische do.	100 1/2
Nm. Int. Sch. do.	—	100 3/4	rüchst. C. d. Rm.	84 1/2
Berl. Stadt-Ds.	101 7/8	101 3/8	do. do. d. Nm.	84 1/2
Königsb. do.	—	—	Binsch. d. Rm.	84 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	do. do. d. Nm.	84 1/2
Danz. do. in Th.	42 1/2	42	Gold al marco	216 1/2
Westpr. Pfd. A.	102 1/2	102	Neue Duf.	18 1/2
Gr. = Sj. Pof. do.	—	02 1/2	Friedrichsd'or	18 1/2
			Disconto	8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 27. Oktober.

Weizen	1 thl. 8 sgr. 9 pf.	bis 1 thl. 11 sgr. 3 pf.
Roggen	— = 28 = 9 =	— 1 = — = — =
Gerste	— = 27 = 6 =	— = 28 = 9 =
Hafer	— = 18 = 9 =	— = 20 = — =

Magdeburg, d. 24. Oktober. (Nach Wisveln.)

Weizen	28 1/2 — 30 1/2 thl.	Gerste	21 — 22 1/2 thl.
Roggen	24 1/2 — 25 1/2 =	Hafer	15 — 16 1/2 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 25. Oktober: 40 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Schlegel m. Gem. a. Köthen. — Hr. Hauptm. u. Adjut. Sr. Kgl. Hoh. d. Kronprinzen, Graf v. Schlieffen a. Berlin. — Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Marcus a. Potsdam.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Kieß a. Magdeburg — Die Hrn. Stud. med. Schulze u. Trauberg a. Arnberg. — Hr. Stud. med. Handt a. Alstedt. — Hr. Stud. med. Dennerkind a. Eppelohren. — Hr. Kaufm. Barrot a. Leipzig. — Hr. Vergrath Lempe a. Warschau. — Die Hrn. Kaufl. Schort u. Hübner a. Magdeburg. — Hr. Stud. jur. Nettler a. Arnberg.

Goldenen Ring: Hr. Stud. med. Wolkwitz a. Döbeln. — Hr. Amtm. Schulenburg a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Poffe a. Eßnig. — Hr. v. Holleufer a. Merseburg. — Hr. Stud. Vertling a. Magdeburg. — Hr. Stud. med. Lambrecht a. Bernburg.

Schwarzen Adler: Hr. Stud. Grade a. Leipzig.
Goldnen Löwen: Hr. Dr. med. & chir. Emmert a. Bern. — Hr. Assess. v. Deust a. Berlin. — Hr. Lieut. Freiherr v. Gerscher u. Hr. Port. Fähnrich v. Schmalert a. Bonn. — Hr. Port. Fähnrich v. Lemcke a. Koblenz. — Hr. Port. Fähnrich v. Bünau a. Düsseldorf. — Hr. Lieut. Bonhardt a. Mühlhausen. — Hr. Kaufm. Arand a. Düren. — Hr. Graf v. Bünau a. Dahlen.

3 Schwänen: Hr. Rendant Körte a. Weissenfels.

Wichtige Subscriptions-Anzeige.

So eben ist erschienen:

Die

Klassischen Stellen

der

SCHWEIZ

und deren Hauptorte

in Original-Ansichten dargestellt,

gezeichnet von **GUSTAV ADOLPH MÜLLER**, auf Stahl gestochen
von **HENRY WINKLES** und andern ausgezeichneten
englischen Künstlern.

Mit Erläuterungen

von

HEINRICH ZSCHOKKE.

Erste Lieferung.

In 24 monatlichen Lieferungen, Royal-Octav, jede mit
3 Stahlstichen und 1 Bogen Text auf Velinpapier.

Preis für die Lieferung: 10 Sgr.

Ausgabe in Royal-Quart mit Abdrücken auf chin. Papier.

à Lieferung: 20 Sgr.

Man subscribirt für das ganze Werk, zahlt aber nur bei Empfang einer Lieferung den
Subscriptionspreis derselben. — Subscriptionsammler erhalten bei 12 bezahlten
Exemplaren eines frei.

Die unterzeichnete Verlagshandlung hat bei der Publikation mehrerer Kupfer-
und Prachtwerke ziemlich ungetheilt die Anerkennung gefunden, daß es ihr darum
zu thun sey, wahrhaft Schönes zu verbreiten.

Dürfen wir uns dessen mit erlaubtem Selbstgefühl rühmen, so liegt darin die
mächtige Anforderung und der Sporn nunmehr, da die artistischen Mittel zu groß

feren Unternehmungen ausgebildet sind, durch die Herausgabe eines wahrhaft klassischen Werkes dem Publikum unsern Dank zu bezeugen. Aber eine größere und höhere Aufgabe im Gebiete des Landschaftlichen kann es wohl nicht geben als das Land, welches in seinen vielfachsten Beziehungen hohes Interesse bietet, und dem Landschaftsmaler immer das höchste Ideal seyn wird, **die Schweiz**.

Seit mehr denn sechs Jahren hat sich die Verlagsbehandlung zu dieser bedeutenden Unternehmung vorbereitet und mit Vertrauen sieht sie einer günstigen Anerkennung ihrer Bemühung entgegen.

Als sicherste Bürgschaft für den literarischen Werth nennen wir den Namen Zschokke, und statt jeder Anpreisung verweisen wir das geehrte Publikum auf die bereits erschienene erste Lieferung.

Der geniale Zeichner und Kupferstecher Gustav Adolph Müller, der selbst mehrmals die Schweiz zu diesem Behufe bereiste, hat uns den reichen Schatz seiner Originalzeichnungen zu diesem Unternehmen überlassen, und der berühmte englische Kupferstecher Henry Winkles in London, in Verbindung mit einem Verein der besten englischen Künstler, ist fast ausschließlich mit dem Stich der Ansichten beschäftigt, die auf's Schönste in Stahl ausgeführt, Alles überbieten werden, was der Grabstichel bisher in diesem Felde geliefert hat.

Und so geben schon diese Namen die Ueberzeugung, daß dieß Unternehmen in jeder Hinsicht ein ausgezeichnetes, des Beifalls der gebildeten Welt gewiß würdiges seyn wird.

Das Werk wird sämtliche Kantone der Schweiz umfassen, und in zweckmäßiger Abwechslung, Ansichten der schönsten und in der Geschichte gefeiertsten Stellen des Schweizerlandes dem Kunstfreunde vorführen; Städte und Gebirgspässe, Seelandschaften und Wildnisse, Ruinen und idyllische Thäler, Kapellen und Stromfälle werden sich in reizendem Wechsel folgen.

Eine französische Uebersetzung ist vorbereitet und erscheint wo möglich schon gleichzeitig mit der deutschen Ausgabe.

Hiernach läßt sich der Werth am sichersten bemessen, und wir begegnen dadurch dem Tadel einer durch Lobpreisung hervorgebrachten Täuschung.

Carlsruhe und Leipzig im September 1835.

Kunst-Verlag, W. Creuzbauer.

Bestellungen nehmen an:

C. A. Schwetschke & Sohn in Halle.